

**Mein Praktikum bei der International Labor Organization in Genf,  
gefördert durch die Staedtler Stiftung**

Als ich die Ausschreibung für das geförderte, internationale Praktikumsprogramm für Masterstudierende an der FAU entdeckte, wusste ich, dass es die richtige Entscheidung war, für den Master nach Nürnberg zu wechseln. Die International Labor Organization (ILO) ist Teil der UN und zuständig für die Formulierung und Durchsetzung internationaler Arbeits- und Sozialstandards, die weltweit menschenwürdige Arbeit für alle Menschen sicherstellen sollen. Die Herausforderungen des globalisierten Arbeitsmarktes zu erforschen, war meine ursprüngliche Motivation VWL zu studieren. Die ILO vertritt wie keine andere Organisation meine Vorstellungen und Werte, weshalb ich mich auch direkt für das Programm beworben habe.

Das Bewerbungsverfahren startete mit einer Vorauswahl durch die Professoren, die ihre Entscheidung dann an die ILO weitergeleitet haben. In der nächsten Runde folgte ein Telefoninterview mit dem zukünftigen Betreuer in der ILO, Dr. Ekkehard Ernst, und einer seiner Mitarbeiterinnen, die sowohl arbeitsmarktpolitische als auch technische Fragen zur Datenanalyse stellten. Wichtig erschien mir, dass neben dem fachlichen Wissen, auch eine gewisse Übereinstimmung der Werte und Anschauungen mit denen der ILO vorhanden war. Als ich nach einem weiteren Gespräch mit dem betreuenden Professor Christian Merkl die Zusage bekam, konnte ich es kaum glauben, dass mir diese einmalige Chance geboten wird.

Die Ausrichtung des Forschungsschwerpunkts trifft außerdem exakt meine Interessen, die in der Arbeitsmarktforschung und der Makroökonomik liegen. Meine Abteilung wird das Macroeconomics Research Department sein und ich werde an einem Bericht zu den weltweiten Arbeitsmarkttrends für Frauen 2015 mitarbeiten. Dabei sollen durch das Schätzen und Analysieren von Gender-unterschieden, Faktoren untersucht werden, die die Aktivität von Frauen auf dem Arbeitsmarkt beeinflussen. Ein zweiter Schwerpunkt wird auf der Analyse des Arbeitsangebots im Kontext von alternden Gesellschaften liegen.

Ich bin sehr gespannt auf die Vielfältigkeit der Daten, die mir zur Verfügung stehen werden und auf die Arbeit in einem internationalen Kontext. Die Möglichkeit zu bekommen, Teil eines multikulturellen Teams in einer der wichtigsten internationalen Organisationen zu werden und die Herausforderungen des weltweiten Arbeitsmarktes zu untersuchen, freut mich sehr. Ich möchte mich an dieser Stelle bei der Staedtler Stiftung bedanken, ohne deren finanzielle Unterstützung mein Aufenthalt in Genf nicht möglich wäre und bei der FAU, die dieses Programm initiiert hat.

Milena Kern